



Regierungspräsident Walter Christian Steinbach (l.) und Präsident Joachim Dirschka (M.) bei der Preisübergabe an Jochen Forßbohm für den restaurierten Gartenpavillon in der Leipziger Blumenstraße. Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (M.) im Gespräch mit Ausstellern auf dem französischen Gemeinschaftsstand.

Fotos: Auerswald, Forßbohm

Französisches Handwerk auf der „denkmal“

Denkmalpflegepreis für das Traditionssunternehmen Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH aus Markkleeberg

Besucher aus 36 Ländern und zufriedene Aussteller kennzeichneten die diesjährige „denkmal“, die Europäische Messe für Restaurierung, Denkmalpflege und Stadterneuerung. Zu den Höhepunkten der Ausstellung zählte in diesem Jahr der französische Gemeinschaftsstand.

25 Unternehmen, Verbände und Institutionen zeigten Know-how in Sachen Denkmalpflege und Restaurierung. Mit dabei waren Bleiverglaste, Stuckateure, Holzbildhauer, Maurer, Maler und Steinbildhauer. Die Präsentationen stießen bei Fachleuten und Besuchern auf großes Interesse und einige der französischen Aussteller verzeichneten bereits jetzt ein gutes Messegeschäft. Geführt wurde die Unternehmensdelegation von den Präsidenten der zehn Handwerkskammern aus dem Zentralmassiv unter Leitung des Präsidenten der Dachorganisation der Handwerkskammern aus dem Gebiet Massif Central APAMAK Serge Vidal. Vidal ist auch Präsident der Partnerkammer

Engagement auf der „denkmal“ sind Ergebnisse der guten und langjährigen Zusammenarbeit.

Auch die Handwerksunternehmen, die sich am Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer zu Leipzig vorstellten, sehen den Verlauf der Fachmesse positiv. Das Bauunternehmen Andreas Matthie aus Hochkirch, Regierungsbezirk Dresden, war zum ersten Mal auf der „denkmal“ und hochzufrieden. Anregungen, Impulse und Kontakte sind für Raumausstattermeister Dirk Kallenbach Ergebnisse seines Messeauftritts.

Die Handwerkskammer zu Leipzig ehrte im Rahmen der „denkmal 2006“ bereits zum siebten Mal Handwerksunternehmen aus dem Regierungsbezirk Leipzig, die herausragende denkmalpflegerische Leistungen erbracht haben.

„Die Handwerkskammer sieht ihre Aufgabe in der Sensibilisierung und Motivation der Unternehmen für die Denkmalpflege. Mit diesem Preis werden besondere Leistungen von Handwerksbetrie-

soll mit dem Preis für den Erhalt und den sinnvollen Umgang mit der historisch gewachsenen Bausubstanz geworben werden“, erläuterte Handwerkskammerpräsident Joachim Dirschka.

19 Unternehmen bewarben sich in diesem Jahr um den Preis. Die Projekte sind ein Spiegel der Breite handwerklicher Denkmalpflege – erstrecken sich über Maurer- und Betonbau-, Maler-, Stuck- und Zimmerarbeiten bis zur historischen Wandbespannung.

„Ein hohes Niveau in der Denkmalpflege ist in ganz besonderem Maße von der Qualität des einheimischen Handwerks abhängig. Dabei geht es um die Beherrschung traditioneller Handwerkstechniken und um gute Kenntnisse der lokalen kunstgeschichtlichen Besonderheiten“, hob Regierungspräsident Walter Christian Steinbach in seiner Festansprache hervor. Fast 300 Restauratoren im Handwerk und Facharbeiter für Denkmalpflege haben die Ausbildung im Schloss Trebsen absolviert.

Denkmalpflege spürbar verbessert und der Begriff „Restaurator im Handwerk“ zu einem Qualitätssiegel handwerklicher Denkmalpflege entwickelt hat.“

Den diesjährigen Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer zu Leipzig kann die Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH für die fachgerechte Restaurierung eines Gartenpavillons in der Blumenstraße 76, Leipzig, entgegennehmen.

„Die von den Behörden erarbeitete denkmalpflegerische Zielstellung wurde in allen Details und hoher handwerklicher Qualität umgesetzt. Dem überaus engagierten Einsatz des Bauunternehmens Forßbohm & Söhne ist es maßgeblich zu verdanken, dass mit dem Gartenpavillon ein wirkliches denkmalpflegerisches Kleinod für die Nachwelt auf Dauer gerettet wurde“, heißt es in der Begründung der Jury.

Für die Restaurierung der Alten Suptur im Thomaskirchhof 18 in Leipzig wird dem Dachdeckerbe-

brachte eine „hervorragende handwerkliche und denkmalgerechte Leistung in der komplizierten Dachgeometrie“, urteilt die Jury.

Den dritten Preis vergab die Jury an den Gütlermeister Fritz Heber. Die Rekonstruktion der Werkuhr im ehemaligen Gaswerk II in Leipzig durch die Firma Heber entspricht voll den konservatorisch gesetzten Anforderungen und zeugt von einer außergewöhnlichen handwerklichen Qualität der Ausführung. aw

**Sieger 2006 –
Denkmalpflegepreis**

- 1. Preis:** Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH aus Markkleeberg,
- 2. Preis:** Dachdeckerbetrieb Enrico Lipfert aus Bad Lausick, **3. Preis:** Gütlermeister Fritz Heber aus Störmthal, **Anerkennungen:** Schlossermeister Andreas Althammer aus Leipzig, DPS Denkmalpflege Putz & Stuck GmbH aus Leipzig, Baubetrieb Voigt-